

Braunelster Robert Paris und schloß mit einem Hoch auf den Verein. Den Spendern eines Freitrunks dankte Kam. 2. Vorsteher Klinger. Ehrenmitglied Stadtrat Richter widmete sein Glas der Kameradschaft. Abends folgte Kampioneinzug bis auf den Marktplatz. Mit einem Königshoch und Absingen der Nationshymne schloß die würdige Feier. Dem verdienten Vergnügungsausschusse und Kam. Klinger für tadellose Bewirtung sei auch hier nochmals gedankt. — Die Versammlung faßte noch folgende Beschlüsse: 1. Der Verein beteiligt sich am Festzug beim Heimatsfest. 2. Das Stiftungsfest wird Anfang November unter Heranziehung der 108er Regimentsmusik an einem Wochentage abgehalten. 3. An Stelle der Versammlung findet am 6. Oktober Ausflug mit Frauen zum Kam. Lechritz-Schmölln statt. Angemeldet hatten sich 3 Kameraden, die einstimmig Aufnahme fanden.

— k. Der Königl. Sächs. Militärverein Jäger und Schützen zu Bischofswerda und Umgegend hielt am Sonntag sein Prämienschießen ab. Es hatten sich 46 schicklustige Kameraden eingefunden trotz der schlechten Witterung. Die höchste Ringzahl erhielten die Kameraden O. Gnaud, 31 Ringe, Paul Gerhard, 30 Ringe, Reinhold König, 27 Ringe, Hermann Henke, 27 Ringe und Richard Henke L-Schmölln, 26 Ringe. Je eine Glücksscheibe erschossen sich die Kameraden Karl Reumann und Hermann Parutsch.

— Berseht nach Reichenbach i. V. wurde Herr Eisenbahnassistent Umann hier.

— Jugendpflege. Gründung eines Fußballvereins „Wettin“. Am Sonntag gründete sich im Jugendheim ein neuer Fußballverein. Sofort traten ihm 30 Mitglieder bei, die in drei Mannschaften eingeteilt wurden. Später noch eintretende junge Leute sollen der I. oder II. Mannschaft als Reserveteile, sonst der III. Mannschaft zugewiesen werden. Die Leitung des neuen Vereins, der sich „Wettin“ nennt, hat in dankenswerter Weise Herr Ratzeppelent Marschner übernommen, der auf diesem Gebiet schon über große Erfahrungen gebietet. Auch eine Sparkasse mit wöchentlichen Einzahlungen wurde gegründet. Der Verein wird in mäßigen Grenzen das Fußballspiel fördern und sonst auch Laufen, Springen und Turnspiele üben.

— Erfolg eines hiesigen Hundezüchters. Auf der Allg. Hundeausstellung in Berlin am Sonnabend und Sonntag, den 14. und 15. September, hat Herr Kaufmann Aug. Voguth von hier einen großen Erfolg zu verzeichnen. Sein Polizeihund (Deutscher Schäferhund) „Prinz von Altmühlthal“ errang sich den 1. Preis und das Prädikat „Sehr gut“. Die Berliner Hundeausstellung ist mit 835 Hunden aller Rassen besetzt gewesen.

— Wetterprognose der Kgl. Sächs. Landeswetterwarte für den 18. September: Westliche Winde, zeitweise aufheiternd, tagsüber wärmer, vorwiegend trocken.

△ Drmitz-Thumitz, 17. September. Eine Wanderversammlung wird der bienenwirtschaftliche Bezirksverband „westliche Lausitz“ nächsten Sonntag in Knoch's Gasthof hier abhalten. Herr Kantor Suschke aus Bausen wird einen Vortrag halten über das Thema: „Welche Anforderungen stellt die rationelle Bienenzucht an den Züchter der Gegenwart?“ Wer von den Teilnehmern vormittags eintrifft, dem ist Gelegenheit geboten die sehenswerten Granitwerke der Firma E. G. Kunath bez. den Klosterberg zu besuchen.

r. Ruptau, 17. September. Erntedankfest. Auch in unserem Orte ist die althergebrachte pietätvolle und schöne Sitte, die Gräber zum Erntedankfest zu schmücken, aufrecht erhalten, und in neuerer Zeit hat sie sogar noch mehr Aufnahme gefunden. Auch das Innere unseres Gotteshauses war wieder mit Blumen und Ranken festlich hergerichtet. Der Altar war mit Früchten verschiedener Art ausgestattet, auch ein Bienenfreund hatte Erzeugnisse seiner fleißigen Lieblinge zur Schau gestellt. Ein erhebender Genuß wurde den Besuchern des Festgottesdienstes zu teil durch den vierstimmigen Gesang des gemischten Kirchenchors. Zum Vortrag brachte dieser eine Cantate und Arie mit Orgelbegleitung (Schönfelder). Der Schluß der musikalischen Aufführungen war „Andante religioso“ für Violine und Orgel. Für diese Darbietungen sei den Aufführenden herzlichst gedankt.

† Großharthau, 17. September. Erntedankfest. Die Bitte am letzten Sonntag, wie in den früheren Jahren auch dieses Jahr zum Erntedankfest Gotteshaus und Friedhof zu schmücken, hatte wiederum eine gute Statt gefunden. Am Sonnabend nachmittag kam Jung und Alt, um für die Kirche und die Gräber Kränze zu bringen; Kränze aus schlichtem Heidekraut, aus Laubengrün, aus Eichenlaub, geziert mit den schön-

sten Gartenblumen, die einen im bunten Farbenspiel, andere ernst stimmend durch dunkle Töne. Und zu den Kränzen und Girlanden, die Empore, Orgel und Chor schmückten, kamen auf dem Altarplatz die Früchte des Feldes: übermannshohe Maisstauden, Korn- und Safergarben, Riesenstiele von Kraut und Kürbisse, während erlesene Äpfel und besonders schöne Möhren auf dem Altar niedergelegt waren. Gleich diesem farbenfrohen Wilde im Inneren unseres sonst so schlichten Gotteshauses hatte der Friedhof ein neues Gewand erhalten; leuchtende Blumen, duftende Sträuße, prächtige Kränze schmückten die Ruhestätten unserer Heimgegangenen; ein ergreifendes Zeichen, daß unsere Liebe und unsere Treue vom Tode nicht vernichtet werden können: Christus hat dem Tode die Macht genommen! Und als der Abend sank, als der Klang der Abendglocke leise über unserm Dorf verhallte, da war aus unserm Gottesacker ein hundertschön blühender, lieblicher Frühlingsgarten geworden. Feierlich riefen am anderen Morgen die Glocken zum Festgottesdienst, und ihrem Rufe folgten, trotz Regen und Sturm, zahlreiche Männer und Frauen. Konnten sie nicht alle stets an den Erntebittionntagen hierherkommen, am Erntedankfest wollten sie doch Gott ihr Gelübde bezahlen. Mächtig erklang von Orgelton und Posaunenschall begleitet das Eingangslied: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.“ Dann folgte nach den Vorlesungen die erhebende Motette: „Preis und Anbetung“, gesungen vom gemischten Chor, und nach dem Hauptlied die Predigt. Sie gründete sich auf das Gleichnis vom ungerechten Haushalter und wies hin, wie es gilt, zum Heiland Vertrauen zu gewinnen, wie allein dadurch das Gute in uns gestärkt und vermehrt wird, und wir so allezeit gewiß sein können, als gute Garben im Leben und im Tode vor Gottes Angesicht zu stehen! Nach der Predigt wurde die Gemeinde durch das frische geistliche Volkslied: „Danket dem Herrn!“ von den Chorkindern gesungen, erfreut und stimmte dann das gewaltige, gewissenwende Lied an: „Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen.“ Auch der Kindergottesdienst, der nach den Laufen stattfand, war zahlreich besucht, und heller noch als am Morgen erklangen jetzt unsere schönen Erntedankfestlieder. Möge Gott diese junge zukunftsreiche Schar, unser Stolz und unsere Freude, vor allem Übel behüten und bewahren; daß jedes Elternpaar unserer lieben Kirchengemeinde bekennen dürfte: Wohl uns, die wir Freude an unseren Kindern erleben! Allen aber, Armen wie Reichen, Kleinen wie Großen, die zum Seligen unseres schönen Erntedankfestes beigetragen, sei von Herzen gedankt.

□ Fischbach, 17. September. In der Nacht zum Sonntag brannte gegen 11 Uhr hier die Strohfleite des Gutsbesizers Wilhelm Winter nieder. Über die Ursache des Brandes verlautet nichts bestimmtes, doch ist Brandstiftung anzunehmen.

Lauterbach, 17. September. Besichtigung des Wasserwerkes. Etwa 45 Herren vom Stolpener und Lauterbacher Gemeinderat und von der Stolpener Bürgerschaft besichtigten am Freitag nachmittag gegen 3 Uhr den in unserer Flur neuerrichteten Sammelbehälter. Der Neubau enthält zwei getrennte Behälter von je 18 Meter Länge, 5,40 Meter Breite und 2,70 Meter Spannungshöhe, je 250 Kubikmeter Wasser haltend, und ist mit einer 1,60 Meter starken Erdschicht überdeckt. Herr Bürgermeister Barth hielt in einem dieser Behälter eine kurze Ansprache, in welcher er allen bei dem Bau Beteiligten dankte, insbesondere aber Herrn Stadtrat Hartmann, unter dessen Leitung der ganze Bau der neuen Wasserleitung ausgeführt worden ist. Zum Danke hierfür und zur bleibenden Erinnerung soll über der Ventilkammer die Inschrift: „Errichtet von der Stadtgemeinde Stolpen unter Leitung des Stadtrat Hartmann 1912“ eingemeißelt werden. In diesem Räume war für eine Erfrischung der Teilnehmer in Gestalt eines Fasses Bier und belegter Brötchen gesorgt. Abends vereinigten sich die Herren zu einem gemeinsamen Abendessen im Hotel zum Löwen. Hierbei gab Herr Bürgermeister Barth einen Rückblick auf die Stolpener Wasserleitungsgeschichte, machte eingehende Mitteilungen über die zu dem Bau verwendeten Materialien und gestaltete den Abend zu einer besonderen Ehrung des Herrn Stadtrat Hartmann, dem er eine Dank- und Anerkennungsurkunde des Stadtgemeinderats nebst einem größeren Betrage für eine Erholungsreise überreichte. Außerdem hatte die Stadt dem Gefeierten eine Standuhr gestiftet.

□ Stolpen, 17. September. Die Stolpener Lehrerkonferenz beging am Sonnabend das Fest des 75jährigen Bestehens. Nachmittags 1/4 Uhr begaben sich die Mitglieder der Konferenz auf den

Friedhof, um die Gräber der hier ruhenden Mitglieder aufzusuchen. Am Grabe des Lehrers Büttner, dem zuletzt verstorbenen Kollegen, fand eine schlichte aber erhebende Gedächtnisfeier statt. Nachdem der Vers: „Jesus, meine Zuversicht“ erklungen war, widmete Herr Lehrer Leopold, 2. B. Vorsitzender der Konferenz, den geschiedenen Freunden einen ergreifenden Nachruf und legte einen Lorbeerkranz auf dem Grabe nieder. Die Schleife dieses Kranzes trägt die Inschrift: „In treuem Gedenken an ihre treuen heimgegangenen Mitglieder gewidmet von der Lehrerkonferenz Stolpen. 1837—1912“ und die Namen: Pfarrer Dinter, Lehrer Klimmer, Kantor Kirsten, Lehrer Wortmann, Lehrer Schabig, Rektor Engelmann, Lehrer Brockelt, Lehrer Büttner.“ — Die eigentliche Festfeier fand nachm. 5 Uhr in dem festlich geschmückten Saale des Schloßrestaurants statt. Sie bestand in Festaktus und Tafel mit darauffolgendem Ball. Der Festaktus wurde eingeleitet durch den Choralgesang: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“. Nach Begrüßung der ansehnlichen Festversammlung durch den Vorsitzenden, Herrn Lehrer Leopold-Stolpen, ging derselbe zu seiner Ansprache über, die in folgenden Aufforderungen gipfelte: Blide dankbar rückwärts, schaue mutig in die Zukunft und erneuere freudig das Gelübde der Treue. Hierauf begrüßwünschte Lehrer May Särtig, Vorsitzender des Pirnaer Bezirkslehrervereins, im Namen des Gesamtvorstandes den Jubelverein in tief empfundenen, kernigen Worten. Vom Vorstand des Sächsischen Lehrervereins war ein Telegramm eingegangen, desgl. Glückwunschsreiben von dem Kgl. Bezirksschulinspektor Herrn Schulrat Reil-Pirna, der Stolpener Pastorenkonferenz und noch vielen früheren Mitgliedern. Herr Pfarrer Gocht-Stolpen begrüßwünschte hierauf die Jubilarin noch besonders, indem er aufforderte zur gemeinsamen Arbeit zur Förderung eines gesunden Volkslebens und kraftvollen Christenlebens. Nun erfolgte die Ehrung des ältesten Mitgliedes der Konferenz, des Herrn Kantor em. Goldberg-Fischbach durch Ernennung zum Ehrenmitglied und Überreichung einer Ehrentafel und der Vortrag des 121. Psalms von Mendelssohn durch die Sänger der Konferenz. Hieran schloß sich die Erstattung des Festberichts durch den Vorsitzenden. Aus diesem ausführlichen Bericht sei nur folgendes erwähnt. Begründet wurde die Konferenz im Sommer 1837 von 12 Lehrern infolge des 1835 erlassenen Schulgesetzes. 1848—53 ruhte die Konferenz. Von 1854 hat sie sich bis heute zu 31 Mitgliedern, einschließlich 2 Ehrenmitgliedern, vergrößert. Vorsitzender war bis 1848 Pfarrer Dinter, von 1854 ab immer ein Lehrer. Der Festaktus fand seinen Abschluß durch das Bundeslied: Brüder, reicht die Hand zum Bunde. Die sich nun anschließende Festtafel, an der sich gegen 60 Personen beteiligten, wurde durch den Königstoast eröffnet und durch zahlreiche andere Ansprachen, Tafellieder und dergl. gewürzt. Der Festball hielt die Mitglieder und deren Angehörige noch lange beisammen. Möge die Konferenz fernherhin wachsen, blühen und gedeihen.

Großröhrsdorf, 17. September. Pfadfinderkorps. Der Aufruf zur Bildung einer Pfadfinderguppe scheint hier im Orte großen Anklang gefunden zu haben. Gleich bei der ersten Zusammenkunft am 8. September haben sich 75 Knaben gemeldet, und am Sonntag, am 1. Übungstage, fanden sich fast 90 Jungen ein, und das trotz des schauerhaften Regenswetters, bei dem auch Erwachsene nicht gern vor die Tür gehen.

Hauswalde, 17. September. Bericht der Gemeinderats-Sitzung vom 11. Sept. 1912. Die Sitzung wurde von Herrn Gemeindevorstand Schade punkt 8 Uhr eröffnet. 1. Gibt der Vorsitzende die vom Bauauschuss in der Sitzung vom 8. Sept. 1912 gefassten Beschlüsse, sowie die des Finanzausschusses in der Sitzung vom 31. August 1912 bekannt. 2. Dem Ausschuss für den Vogel-schutz im Königreich Sachsen soll eine Beihilfe von 3 Mk für dieses Jahr gewährt werden. 3. In die hiesige Einschätzungskommission wurden die Herren: Friedrich Schiml Nr. 2 und Edwin Grohmann Nr. 192, zu deren Stellvertretern die Herren Richard Schöne Nr. 130 und Richard Steglich Nr. 88 gewählt. 4. An Stelle des von Pulsnitz verzogenen Herrn Tierarzt Rudert wurde in den hiesigen Ortschätzungsausschuss für staatliche Schlachtviehverfischung der Tierarzt Herr Dr. Both-Pulsnitz gewählt. 5. Ein Gesuch des Gutsbesizers E. König, Bau einer Wasserleitung betr., fand einstimmige Genehmigung. 6. Ein Antrag, betreffend Einkürzung des 8 Uhr-Baden-schlusses für unseren Ort, wurde mit 14 gegen 2 Stimmen abgelehnt. 7. Ein Antrag des Schwimmvereins Kamenz und Umgegend, Gehalts-erhöhung der hiesigen Bezirksbedammen betr.,

wurde
Stimmen
Schotteru
wegen n
Bals
Abbruch
mer schen
stade w
der Fach
Seidm
taler u
—1804
die M
der Zei
in ih
fodaf
befand
ziffern
Bau
mann v
und hat
Freisba

G
vereinig
Anzahl
der P
Admira
flotte
von W
Schwabe
auf das
flotte in
Zeit na
Sanja
Geschw
Diese
einem
6 Lorp
gefamt
einer
200 f
Kaisers
Parade

H
Sta
Job

3
L
frisch
jeden
früh

B
Fale
unrein

Anst
B.
(35%
Crom
D

Li
bitte

D
den
de
die em
in der
S